



Agrobiodiversität in Deutschland erhalten und nachhaltig nutzen

Pflanzenzüchtung in Deutschland



Gewebekultur
Foto: GFP



Kreuzungsarbeiten bei Mais
Foto: GFP



Getreidezuchtgarten
Foto: GFP

Vielfältige Struktur

Mit der Züchtung und dem Vertrieb von Pflanzensorten bei landwirtschaftlichen Kulturen beschäftigen sich in Deutschland rund 100 meist mittelständische Unternehmen, etwa 50 davon unterhalten eigene Zuchtprogramme. Die Bearbeitung aller landwirtschaftlichen Kulturarten erfolgt außer in Labors und Gewächshausanlagen hauptsächlich auf rund 3.700 ha Zuchtgartenfläche, wobei auf der Hälfte der Fläche Getreide (einschließlich Mais) gezüchtet wird. Bei vielen Sonderkulturen, wie zum Beispiel den wichtigsten Obstsorten, aber auch bei Reben, Tabak und Hopfen findet die Züchtung ausschließlich in Forschungseinrichtungen des Bundes und der Länder statt.

Züchtung braucht Vielfalt

Ausgangspunkt fast jeder Züchtungsarbeit ist genetische Variabilität. Quellen hierfür sind der züchtereigene „Genpool“, aber auch Sorten anderer Züchter, Landsorten und Ökotypen sowie Wildmaterial. Durch Kreuzung dieser genetischen Ressourcen werden Eigenschaften neu kombiniert und in einem mehrjährigen Züchtungsprozess verbesserte Sorten entwickelt. Je nach Fruchtart dauert dies 8 bis 12 Jahre. Durch neue Züchtungsmethoden kann dieser Prozess verkürzt werden. Bei allen landwirtschaftlich relevanten Kulturarten schließt sich danach ein mehrjähriges amtliches Prüfungsverfahren im Rahmen der Sortenzulassung an.

Umfangreiche Forschung

Das Julius Kühn-Institut (JKI) ist als Ressorteinrichtung des Landwirtschaftsministeriums für die „Kulturpflanze“ in seiner Gesamtheit zuständig. Diese Zuständigkeit umfasst Pflanzengenetik, Pflanzenbau, Pflanzenernährung und Bodenkunde sowie Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit. Vier der 15 Institute des JKI befassen sich mit Pflanzenzüchtung; für Reben und Obst betreibt das Institut neben Grundlagenforschung und „Pre-Breeding“ auch eigene Züchtungsprogramme bis hin zur Sortenentwicklung. Auch universitäre und außeruniversitäre Forschungsinstitute sowie Ländereinrichtungen bearbeiten pflanzenzüchterische Fragestellungen. Anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, in Kooperation mit Züchtungsunternehmen und Forschungsinstituten werden auch von der Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) initiiert und mit eingeworbenen öffentlichen Forschungsgeldern sowie privaten Mitteln gefördert.